



Fakultätspreis für gute Lehre der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät 2020

Auch im Jahr **2020** wird die Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät hervorragende Hochschullehre auszeichnen.

Die Fakultät schreibt daher mit Unterstützung des Präsidium erneut den Fakultätspreis für gute Lehre aus. Die Kommission für Lehre und Studium der Fakultät hat beschlossen, den Preis für gute Lehre in diesem Jahr **thematisch offen** auszuschreiben. Es werden Lehrveranstaltungen ausgezeichnet, die aufgrund ihrer hervorragenden Konzeption und Umsetzung in der Lehre überzeugen.

Kriterien

Die Kommission für Lehre und Studium hat sich auf folgende Kriterien verständigt:

Struktur

- nachvollziehbare Struktur der Lehrveranstaltung,

Didaktik

- didaktische Vermittlung der Inhalte
- Motivation der Studierenden/Anregung zum Selbststudium
- Feedback zu Beiträgen der Studierenden
- Beratung hinsichtlich spezieller Arbeitsleistungen und Modulabschlussprüfungen
- Qualität der Lehr- und Lernmaterialien, sinnvoller Einsatz von Medien

Interaktion

- Einbeziehung und Motivation der Studierenden,
- Umgang mit Heterogenität der Studierenden,
- kritischer bzw. sensibler Umgang mit Diskriminierung

Geeignete Lehrveranstaltungen aus dem Sommersemester 2019 und Wintersemester 2019/2020 konnten bis zum 2. Juni 2020 über das Studiendekanat vorgeschlagen werden.

Nominierte Lehrende wurden im Anschluss gebeten, ein kurzes didaktisches Konzept einzureichen. Die insgesamt sechs eingegangenen Nominierungen wurden intensiv von den Mitgliedern der Kommission für Lehre und Studium besprochen.

Über die Vergabe des Preises entschied der Fakultätsrat nach Vorschlägen durch die Kommission für Lehre und Studium im September 2020.

Es wurden ausgezeichnet:

1. Preis:

PD Dr. Julia B. Köhne, *Opfer//Täter-Inversionen. Textuelle und filmische Studien zu Täterhandeln und Gewalterfahren* - Institut für Kulturwissenschaft

2. Preis:

Dr. Mona Motakef, *Prekäre Erwerbsarbeit - prekäres Leben* - Institut für Sozialwissenschaften

3. Preis:

Urszula Ewa Wozniak und Tuba Inal Cekic, *Spaces of Encounter and change. Mapping migrant economies in Neukölln und Aksaray* - Institut für Sozialwissenschaften

und

Dr. Mats Küssner und Dr. Lilia Taruffi, *The Psychology of Contemporary Live Music* - Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft

1. Preis

Forschungsseminar und Colloquium *Opfer//Täter-Inversionen. Textuelle und filmische Studien zu Täterhandeln und Gewalterfahren*, PD Dr. Julia B. Köhne, Institut für Kulturwissenschaft

Die beiden Lehrveranstaltungen fanden im Sommersemester 2019 statt und richteten sich an Studierende des Bachelorstudiengangs Kulturwissenschaft. An beiden Lehrveranstaltungen nahmen jeweils 38 Studierende teil.

Thema der Lehrveranstaltung war die theoretisch, methodisch und inhaltlich anspruchsvolle Frage der Umkehrung oder Aufweichung der als solchen gegensätzlichen Positionen von „Opfer“ und „Täter*in“. Während in juristischen und politischen Prozessen eine strikte Trennung der beiden Positionen zwingend notwendig ist, verschwimmt diese Trennlinie jedoch zunehmend in einigen Persönlichkeitsentwicklungen und intrapersonellen und auch internationalen Beziehungen, sodass Gewaltagent*in und Reagierende* die Seiten tauschen.

Im Rahmen des Seminars wurde anhand verschiedener Medien textueller und filmischer Art die Festlegung bzw. Flexibilisierung von Täter-Opfer-Bezügen nachgegangen. Neben gemeinsamer Textlektüre, Erarbeitung des Seminarstoffs in Kleingruppen, intensiven Diskussionen in Kleingruppen und im Seminarplenum geschah dies auch in Form von (Gruppen-)Referaten durch die Studierenden.

Eine Besonderheit bildete die Trias aus Forschungsseminar, Kolloquium und einer internationalen Tagung (*Opfer//Täter-Inversionen. Mediale Studien zu Täterhandeln und Gewalterfahren*, 14. Juni 2019, Humboldt Graduate School), für deren Mitwirkung und Moderation die Studierenden im Rahmen der beiden nominierten Lehrveranstaltungen vorbereitet worden sind. Im Anschluss sind in Teams Tagungsberichte verfasst worden, die in renommierten Fachjournals veröffentlicht worden sind. Den Studierenden wurde es durch Kombination von gemeinsamen Lernen im geschützten Seminarraum, akademischer Reflektion im Rahmen der Tagung sowie durch die Publikation der Tagungsberichte ermöglicht, sich als ein fokussiertes Team aus Referierenden, Lernenden und Forschenden zu begreifen.

Ziel war es, die intellektuelle Eigenständigkeit der Studierenden zu fördern, das über das Semester erarbeitete Seminarwissen in den Diskussionen auf der Tagung auszutesten und nach nochmaliger Reflektion der scientific community in schriftlicher Form zu präsentieren. Es konnten somit eine Reihe von Kompetenzen – angefangen bei der Ausbildung der wissenschaftlichen Persönlichkeit der Studierenden, über den Transfer von Wissen in das Genre des Tagungsberichts bis hin zum Training der Sprechfähigkeit der Studierenden vor einem heterogenen Tagungspublikum – gestärkt werden.

Die Teilnehmer*innen der Lehrveranstaltung nominierten die Lehrveranstaltung von Julia B. Köhne mit großer Begeisterung und Überzeugung. Sie hoben besonders die Strukturierung der beiden Lehrveranstaltungen anhand eines umfangreichen Seminarplans, der auch Hinweise zu weiterführender Literatur enthielt, sowie die außerordentlichen Fähigkeiten von Julia B. Köhne hervor, die es ihr ermöglichte eine Vielzahl von unterschiedlichen Medien und die Einbindung zweier Referentinnen in besonderer Weise für die Vermittlung der Lehrveranstaltungsthemen nutzbar zu machen. Hervorzuheben ist, dass es Julia B. Köhne gelang, den Studierenden im Rahmen der Lehrveranstaltungen das Gefühl zu geben, sich als kompetente Teilnehmer*innen des akademischen Bereichs wahrzunehmen und sie so zusätzlich zu motivieren.

Die Lehrveranstaltung hat die Mitglieder der KLS vor allem durch die Einbindung der Studierenden in die internationale Tagung überzeugt. Sie lobten darüber hinaus die Vielseitigkeit der Lehrveranstaltung, die aus der produktiven Kombination von Seminar, Colloquium, der Tagung und der Publikation der Tagungsberichte hervorgegangen ist. Weiterhin ist im Rahmen der KLS vor allem der „Spotlight“-Charakter der Lehrveranstaltung als Ideengeber sowie der überdurchschnittliche Input seitens der Lehrenden durch die zahlreichen textlichen und filmischen Quellen hervorgehoben worden.

2. Preis